

EMISSIONSBERICHT DER DJE GRUPPE KALENDERJAHR 2020





INHALTE

Umfang der Berechnung	4
Berichtszeitraum	4
Organisatorische Systemgrenzen	4
Operative Systemgrenzen	5
Einteilung in Scopes	6
Entwicklung der jährlichen Unternehmensemissionen	8
Datenqualität	9
Erläuterung zur Emissionsberechnung	10
Energieverbrauch	10
Fuhrpark	10
Eingekauftes Papier	10
Energievorkette	10
Geschäftsreisen	11
Arbeitswege der Mitarbeiter	11
Standards für Emissionsberechnungen	12
Über First Climate	13

UMFANG DER BERECHNUNG

Damit Stakeholder die Ergebnisse dieses Berichts richtig interpretieren und hierauf basierend informierte Entscheidungen treffen können, müssen der Umfang und die Grenzen der Betrachtung klar dokumentiert sein. Diese basalen Informationen müssen auch vom berichtenden Unternehmen schon vor Beginn der Datensammlung festgelegt werden und umfassen den betrachteten Zeitraum sowie die berücksichtigten Unternehmensteile und -aktivitäten.

BERICHTSZEITRAUM

Der Berichtszeitraum beschreibt die Zeitspanne, für die die emittierten Treibhausgase ermittelt werden. Aktivitätsdaten werden folglich auch nur für diesen Zeitraum gesammelt.

Der Berichtszeitraum in diesem Bericht für die DJE Gruppe entspricht dem Kalenderjahr 2020, also ein vollständiges Jahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020.

ORGANISATORISCHE SYSTEMGRENZEN

Die Emissionen der DJE Gruppe werden nach dem Operativen Kontrollansatz bilanziert. Betrachtet werden der Hauptsitz in Pullach, die Niederlassungen in Köln und Frankfurt sowie die Fondsgesellschaft DJE Investment S.A. und die Tochtergesellschaft DJE Finanz AG in der Schweiz.

Demnach werden die Aktivitäten von fünf Standorten bei der Berechnung und Bilanzierung berücksichtigt:

- › **Standorte Deutschland:** Pullacher Straße 24, 82049 Pullach
Georg-Kalb-Straße 9, 82049 Pullach
Spichernstraße 44, 50672 Köln
Metzlerstraße 39, 60594 Frankfurt am Main
- › **Standort Luxemburg:** 22 A Schaffmill, 6778 Grevenmacher
- › **Standort Schweiz:** Talstrasse 37, 8001 Zürich



OPERATIVE SYSTEMGRENZEN

In Übereinstimmung mit dem Greenhouse Gas Protocol werden in der Treibhausgasbilanz sämtliche Aktivitäten aufgenommen, bei denen Treibhausgasemissionen entstehen, die gemäß des gewählten Bilanzierungsansatzes Scope 1 und Scope 2 zuzuordnen sind. Außerdem werden unter Scope 3 weitere Aktivitäten erfasst, die als relevant eingestuft wurden. Im Folgenden werden die betrachteten Aktivitäten nach Scope separiert aufgelistet.

Scope 1

- › Kraftstoffverbräuche in Heizanlagen
- › Kraftstoffverbräuche im Fuhrpark

Scope 2

- › Eingekaufter Strom
- › Eingekaufte Fernwärme

Scope 3

- › Eingekaufte Güter und Dienstleistungen (Trinkwasser und Papier)
- › Vorkette eingekaufter Energieträger
- › Geschäftsreisen
- › Berufsverkehr der Mitarbeiter

THG-EMISSIONEN – EINTEILUNG NACH EMISSIONSQUELLEN

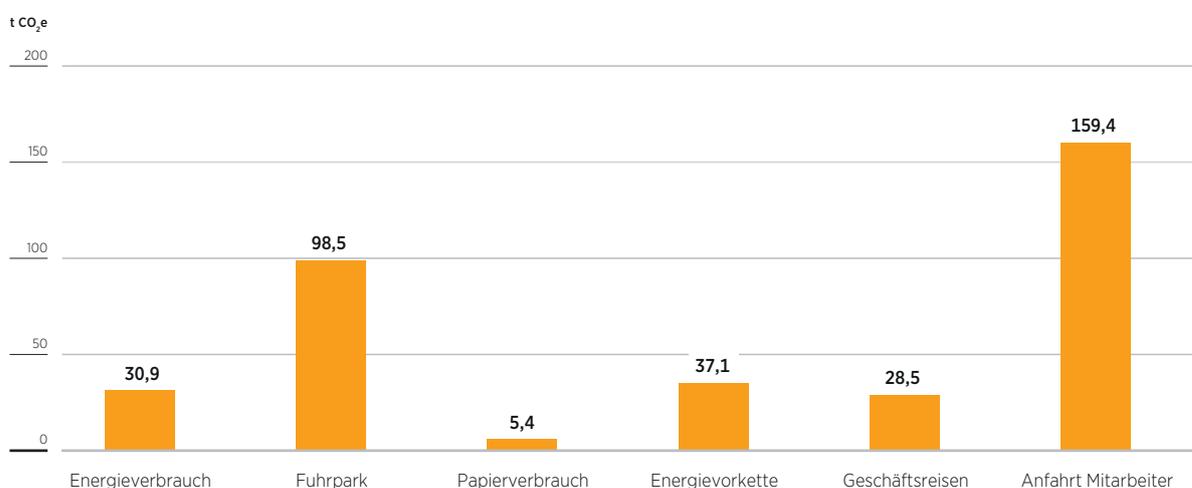


Abbildung 1: Übersicht über die Emissionsquellen der DJE Gruppe. Die Anfahrt der Mitarbeiter und die Kraftstoffverbräuche aus dem Fuhrpark stellen hier die größten Emissionsquellen dar.

EINTEILUNG IN SCOPES

Bei der Bilanzierung von Treibhausgasen wird zwischen direkten und indirekten Emissionen unterschieden. Direkte Emissionen entstehen innerhalb der organisatorischen Systemgrenzen, also durch firmeneigene Anlagen wie z. B. der Heizung oder durch den Fuhrpark. Indirekte Emissionen entstehen nicht durch firmeneigene Anlagen, jedoch aufgrund von Aktivitäten des berichtenden Unternehmens, z. B. bei der Erzeugung von eingekauftem Strom oder bei Geschäftsreisen. Gemäß Greenhouse Gas Protocol oder ISO-Norm 14064 werden die Unternehmensemissionen weiter in drei „Scopes“ eingeteilt. Unter Scope 1 werden alle direkten Emissionen eines Unternehmens zusammengefasst. Indirekte Emissionen werden in Scope 2 und 3 unterteilt. Zu Scope 2 gehören indirekte Emissionen durch den Einkauf von Strom, Dampf, Wärme und Kälte. Alle weiteren indirekten Emissionen werden unter Scope 3 bilanziert.

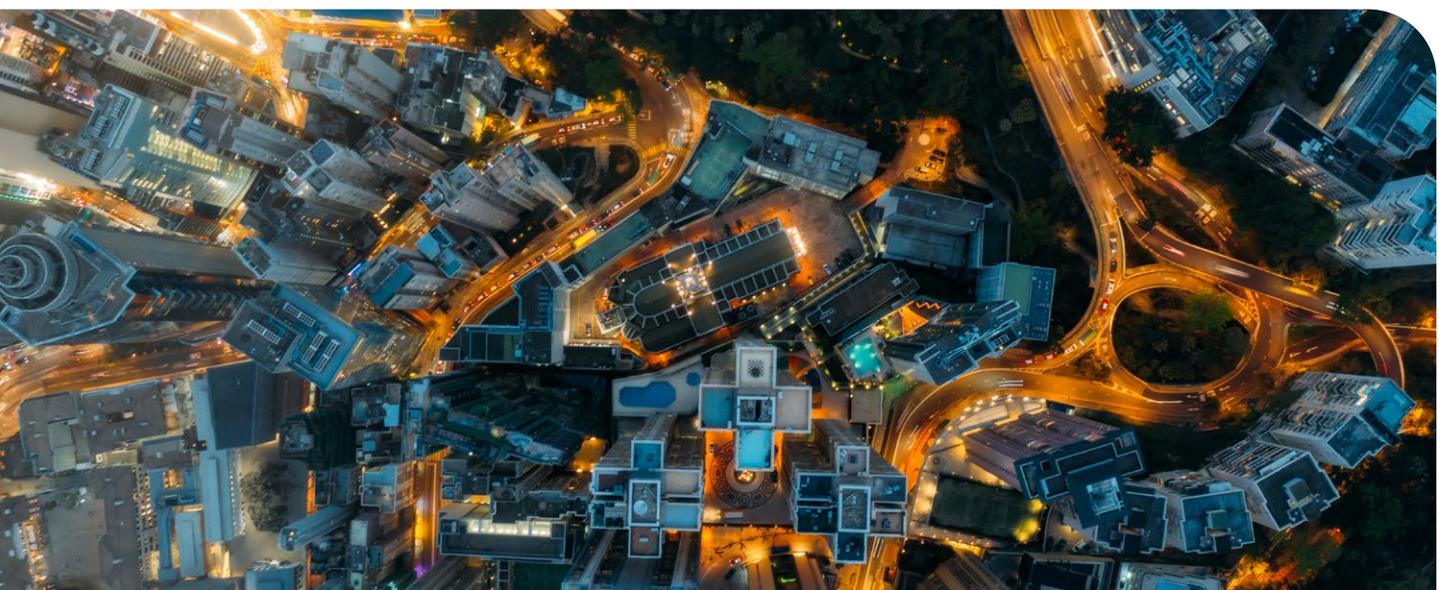
SCOPE 1: direkte Emissionen (z. B. firmeneigener Fuhrpark)

SCOPE 2: indirekte Emissionen (z. B. zugekaufter Strom)

SCOPE 3: indirekte Emissionen (z. B. Berufsverkehr der Mitarbeiter)

Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 müssen laut Greenhouse Gas Protocol in die Treibhausgasbilanz aufgenommen werden. Zu Scope 3 besteht keine Berichtspflicht. Dennoch liegt es im Interesse des berichtenden Unternehmens, relevante Kategorien ebenfalls aufzunehmen, um einen aussagefähigen Eindruck über die Treibhausgasemissionen im Geschäftsfeld des berichtenden Unternehmens zu bekommen. Die Gründe für die Relevanz einer Aktivität sind vielseitig und umfassen z. B. Kriterien wie die Höhe der Emissionen, Beeinflussbarkeit, exponierte Klimarisiken oder Stakeholder-Interessen.

Unter Scope 1 fallen bei der DJE Gruppe der Gasverbrauch in der Heizung, sowie die Treibstoffverbräuche im Fuhrpark. Außerdem werden Strom und Fernwärme eingekauft, die unter Scope 2 bilanziert werden. Da der Strom vollständig aus erneuerbaren Energien stammt, fällt ausschließlich der Fernwärmeanteil ins Gewicht. Unter Scope 3 werden weitere relevante Aktivitäten bilanziert, von denen das Mitarbeiterpendeln den größten Anteil an den Gesamtemissionen haben. Die Tabelle auf Seite 7 zeigt eine übersichtliche Auflistung der Emissionen und Emissionsquellen für jede Kategorie. Die Größenverhältnisse sind in Abbildung 2 grafisch dargestellt.



GESAMTEMISSION NACH SCOPES

	AKTIVITÄTEN/EMISSIONSQUELLEN	TREIBHAUSEMISSIONEN IN CO ₂ e	ANTEIL
SCOPE 1	<ul style="list-style-type: none"> • Heizung • Fuhrpark 	115,6 t	31,1%
SCOPE 2	<ul style="list-style-type: none"> • Eingekaufter Strom • Eingeaufte Fernwärme 	13,5 t	3,8%
SCOPE 3	<ul style="list-style-type: none"> • Eingeauftes Wasser und Papier • Energievorkette • Geschäftsreisen • Berufsverkehr der Mitarbeiter 	230,7 t	64,1%
GESAMT		359,8 T	100,0 %

Die Tabelle zeigt, welche Aktivitäten im jeweiligen Scope erfasst werden, welche Emissionen entstehen und welchen Anteil sie am gesamten Corporate Carbon Footprint haben.

THG-EMISSIONEN - EINTEILUNG IN SCOPES

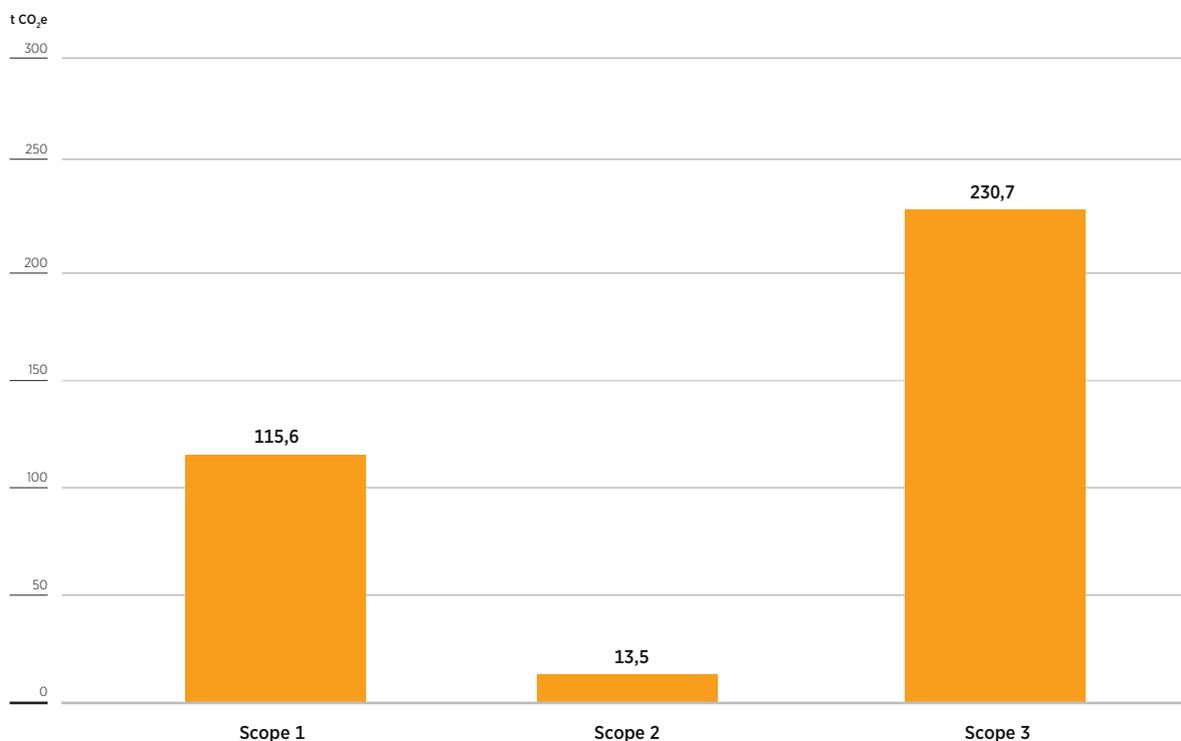


Abbildung 2: Überblick über die Aufteilung der Emissionen nach Scopes.

ENTWICKLUNG DER JÄHRLICHEN UNTERNEHMENSEMISSIONEN

Im Vergleich zum Vorjahr 2019 sind die Gesamtemissionen im Jahr 2020 um 40,5 % gesunken (s. Tabelle). Der Rückgang der Emissionen lässt sich vorwiegend durch veränderte Aktivitätsdaten, als auch durch den Einfluss der Corona Pandemie erklären. Die stärkste Reduktion ist bei den Emissionen aus den Geschäftsreisen zu beobachten, hier wurden größtenteils Kurzstreckenflüge durch emissionsärmere Bahnreisen ersetzt. Bis auf den Papierverbrauch und die Anfahrten der Mitarbeiter sind bei den restlichen Kategorien ebenfalls der Rückgang der Emissionen zu erkennen.

Bei dem Mitarbeiterpendeln wurde dieses Jahr ein genauerer Ansatz zur Erfassung der zurückgelegten Kilometer der Mitarbeiter gewählt, aufgrund des recht hohen Anteil von knapp 44 % an den Gesamtemissionen ist dieser Ansatz auch gerechtfertigt.

GESAMTEMISSION NACH SCOPES

	2019	2020
ENERGIEVERBRAUCH	32,62	30,92
FUHRPARK	139,71	98,52
PAPIERVERBRAUCH	3,52	5,40
ENERGIEVORKETTE	49,32	37,15
GESCHÄFTSREISEN	258,15	28,48
MITARBEITERANFAHRT	121,59	159,35
GESAMT	604,91	359,81
GESAMT MIT SICHERHEITZUSCHLAG	665,40	395,79

Unternehmensemissionen seit Beginn der Aufzeichnung in t CO₂. 2020 haben sich die Gesamtemissionen im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert. Das Mitarbeiterpendeln stellt mit knapp 44 % die größte Emissionsquelle dar.



DATENQUALITÄT

Die Unternehmensemissionen berechnen sich auf Grundlage von Aktivitäten im unternehmerischen Prozess. Je genauer diese erfasst werden können, desto präziser bildet die Emissionsberechnung die tatsächlichen Unternehmensemissionen ab. Die Daten lassen sich dabei generell in Primär- und Sekundärdaten einteilen. Primärdaten werden direkt vom berichtenden Unternehmen oder am Prozess beteiligten Dienstleistern erhoben. Dagegen stammen Sekundärdaten aus Studien, Datenbanken oder sonstigen externen Quellen und stellen oft nur Durchschnittswerte dar. Daher können Berechnungen auf Basis von Primärdaten die Unternehmensemissionen prinzipiell realistischer abbilden.

Die für Emissionsberechnungen benutzten Daten lassen sich außerdem inhaltlich in zwei Arten unterscheiden. Aktivitätsdaten sind unternehmensspezifische Daten, etwa zu Fuhrpark, Stromverbrauch oder eingekauften Gütern. Die zweite Art sind Emissionsfaktoren, mit deren Hilfe aus aufbereiteten Aktivitätsdaten durch Multiplikation die Emissionen berechnet werden.

DATENQUALITÄT FÜR DIE EMISSIONSBERECHNUNG

KATEGORIE	ART DER ERHEBUNG	PRIMÄR-/SEKUNDÄRDATEN	DATENQUALITÄT
ENERGIEVERBRAUCH	Rechnungswesen	Primärdaten	Sehr gut
FUHRPARK	Rechnungswesen	Primärdaten	Sehr gut
PAPIERVERBRAUCH	Rechnungswesen ergänzt durch Schätzungen	Primärdaten ergänzt mit Sekundärdaten	Sehr gut
WASSERVERBRAUCH	Rechnungswesen	Primärdaten	Sehr gut
GESCHÄFTSREISEN	Rechnungswesen	Primärdaten	Sehr gut
MITARBEITERANFAHRT	Interne Erhebung	Primärdaten	Sehr gut
EMISSIONSFAKTOREN	Datenbanken, Studien etc. u. a. von UBA, ProBas, Gemis, ecoinvent, DEFRA	Sekundärdaten	Sehr gut

Die Tabelle zeigt die Art der Erhebung der zur Emissionsberechnung notwendigen Daten, ob es sich dabei um Primär- oder Sekundärdaten handelt und wie die Qualität einzuschätzen ist.

ERLÄUTERUNG ZUR EMISSIONSBERECHNUNG

Die Unternehmensemissionen berechnen sich aus den Daten zu den Aktivitäten des berichtenden Unternehmens und aktivitätsspezifischen Emissionsfaktoren. Hierfür werden aus den Aktivitätsdaten Kenngrößen berechnet (z. B. Volumen verbrauchten Kraftstoffs aus zurückgelegter Distanz und Verbrauch pro 100 km) und mit den für diese Aktivität spezifischen Emissionsfaktoren multipliziert. Die für diesen Bericht genutzten Emissionsfaktoren repräsentieren den neuesten Stand der Wissenschaft und entstammen international anerkannten Datenbanken. Im Folgenden wird die Berechnungsmethode für jede betrachtete Emissionsquelle einzeln erläutert.

ENERGIEVERBRAUCH

Der Verbrauch von Strom, Heizenergie und Wasser wird in der Regel direkt durch Zählerstandablesungen, Rechnungsbelege oder interne Datenmanagementsysteme erfasst. Die Verbrauchsdaten liegen somit bereits in der notwendigen Kenngröße vor und können zur Berechnung der entstandenen Treibhausgase mit dem Emissionsfaktor multipliziert werden.

Die DJE Gruppe konnte genaue Angaben zum Heizungs- und Stromverbrauch machen. An den Standorten in Pullach wird Fernwärme bezogen. Die indirekten Emissionen durch den Bezug von Fernwärme, dem Kalttarif, die Raumwärme und die Wassererwärmung konnten dank der genauen Angaben zum Emissionsfaktor (83 g/kWh) und Primärenergiefaktor (0,27), durch den lokalen Anbieter, Innovative Energie für Pullach GmbH (IEP GmbH), sehr genau berechnet werden.

FUHRPARK

Die Berechnung der Emissionen durch den firmeneigenen Fuhrpark kann abhängig von den verfügbaren Daten auf verschiedene Weisen erfolgen. Bei der genauesten Methode wird der Jahresverbrauch von Kraftstoff erfasst, der dann mit den entsprechenden Emissionsfaktoren multipliziert wird, um die entstandenen Treibhausgase zu berechnen. Falls die Jahresverbräuche nicht direkt erfasst wurden, können sie indirekt aus den pro Fahrzeug zurückgelegten Distanzen und durchschnittlichen Verbräuchen (Liter pro 100 km) berechnet werden. Liegen keine Informationen zu den Verbräuchen pro 100 km vor, können sie aus den technischen Details der Fahrzeuge ermittelt werden. Ist auch das nicht möglich, müssen die Emissionen mit Hilfe einer alternativen Methode berechnet werden. Hierbei werden die zurückgelegten Distanzen nach Fahrzeugtypen gruppiert und mit für die jeweiligen Fahrzeugtypen spezifischen Emissionsfaktoren multipliziert.

Die DJE Gruppe hat den konkreten Verbrauch des Fuhrparks nach Kraftstoffart getrennt zur Verfügung gestellt.

EINGEKAUFTES PAPIER

In dieser Kategorie werden die Emissionen aus der Herstellung eingekauften Papiers berechnet. Mit den Angaben zu verbrauchter Menge, Grammaturn und Format wird Masse des eingekauften Papiers berechnet, falls sie nicht schon vorliegt. Für verschiedene Papiersorten (Recycling bis Hochglanzpapier) stehen danach jeweils Emissionsfaktoren zur Verfügung, die die unterschiedlichen Umweltauswirkungen bei der Herstellung verschiedener Papiersorten abbilden.

Die DJE Gruppe konnte den genauen Papierverbrauch angeben. Bei fehlenden Angaben zur Grammaturn und Papiersorte wurde von einem Durchschnittswert von 90 g/m² und einem holzfreien ungestrichenen Papier ausgegangen. Unter sonstiges wurden Flyer, Handzettel, Tischkarten und ähnliches zusammengefasst. Hierbei wurde nach der Seitenanzahl unterschieden und wieder Annahmen zur Papiersorte (holzfrei, ungestrichen), Grammaturn (100 g/m²) und zum Format (A5) getroffen.

ENERGIEVORKETTE

Zur Bereitstellung von Energieträgern müssen deren Rohstoffe gefördert, verarbeitet, transportiert und verteilt werden. Auch für Strom werden diese Aktivitäten für die zur Stromerzeugung benutzten Brennstoffe sowie Übertragungsverluste berechnet. Die Emissionen, die bei der sog. Vorkette (engl. Well-to-Tank WTT) entstehen, werden auf die vertriebenen Energieträger umgelegt, um den Anteil daran für z. B. eine kWh Strom oder einen Liter Diesel zu berechnen. Hierfür werden keine weiteren Daten benötigt, da die entsprechenden Verbräuche zur Berechnung von Scope 1 und 2 bereits erfasst wurden.

GESCHÄFTSREISEN

Bei Geschäftsreisen wird in der Regel kein direkter Verbrauch erfasst, sodass die Emissionen über die zurückgelegten Distanzen berechnet werden müssen. Die durch die Reisetätigkeiten der Mitarbeiter entstehenden Emissionen werden anhand der Angaben zu den benutzten Verkehrsmitteln (Flugzeug, Bahn, Pkw) und den dabei zurückgelegten Distanzen sowie mithilfe der jeweils entsprechenden Emissionsfaktoren berechnet.

Flugzeug: First Climate kalkuliert die durch Flüge generierten Treibhausgasemissionen nach den UNEP "Guidelines for Calculating Greenhouse Gas Emissions" des GHG Protocol. Die Berechnung von Flugemissionen beginnt mit der Ermittlung der Großkreisdistanz zwischen Start- und Zielflughafen. Hierbei unterscheidet First Climate gemäß den UNEP Guidelines zwischen Kurz-, Mittel- und Langstreckenflügen. Demnach entsprechen Kurzstrecken einer Distanz von bis zu 483 km, Mittelstrecken einer Distanz von bis zu 3.700 km und Langstrecken einer Distanz von über 3.700 km. Dies hat den Hintergrund, dass neben der Emission von Treibhausgasen der Flugverkehr in den bei Mittel- und Langstrecken erreichten Reiseflughöhen weitere klimaerwärmende Effekte zur Folge hat, wie z.B. eine erhöhte Ozonbildung und die Bildung von Kondensstreifen und Zirruswolken. Dieser Gesamteffekt der Klimawirksamkeit des Flugverkehrs kann als Vielfaches der CO₂-Emissionen ausgedrückt werden und wird durch den sogenannten Radiative Forcing Index (RFI) ausgeglichen. Nach einer Schätzung des IPCC wird ein RFI von 2,7 für Mittel- und Langstreckenflüge verwendet. Die DJE Gruppe hat die Anzahl der Flüge nach Kurz-, Mittel- und Langstreckenflügen unterteilt und die zurückgelegten Distanzen angegeben, wodurch die Flugemissionen sehr genau berechnet werden konnten.

Bahn: Zur Ermittlung der CO₂e-Emissionen im Bahnverkehr greift First Climate auf die aktuellen Angaben der Deutschen Bahn AG zurück. Die Angaben umfassen neben den direkten Emissionen auch die Emissionen aus der Strom- und Kraftstoffherstellung. Das heißt, die Vorkette wird bei der Emissionsberechnung ebenfalls berücksichtigt. Bei der DJE Gruppe sind die zurückgelegte Distanz mit der Bahn und die Art des Zuges bekannt gewesen. Hier wurde nach den Standorten in Deutschland und Luxemburg unterschieden.

Pkw: Zur Berechnung von Pkw-Emissionen sind sehr präzise Emissionsfaktoren erhältlich, häufig direkt von den Herstellern. Sind solche Daten vom Kunden verfügbar, werden die anfallenden Emissionen im Straßenverkehr anhand des exakten Kraftstoffverbrauchs (respektive CO₂e-Ausstoßes) ermittelt. Die Methode zur exakten Berechnung der Fahrzeugemissionen und damit auch die Genauigkeit der ermittelten Werte hängt jedoch von der Art und der Qualität der Daten ab, die First Climate vom jeweiligen Kunden erhält. Die DJE Gruppe hat die genauen zurückgelegten Distanzen angeben können, bei der Fahrzeuggröße wurde von einem Durchschnittsfahrzeug ausgegangen. Die Emissionen konnten trotzdem relativ gut berechnet werden.

ARBEITSWEGE DER MITARBEITER

Durch die jeweiligen Anfahrten der Mitarbeiter zum Arbeitsplatz entstehen Emissionen, die ebenso zu den indirekten Emissionen eines Unternehmens gezählt werden können. Die Einbeziehung sensibilisiert Mitarbeiter für ihren individuellen Beitrag am gesamten CO₂-Fußabdruck des Unternehmens. Arbeitswege, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, werden als klimaneutral betrachtet.

Die DJE Gruppe hat die zurückgelegte Distanz der einzelnen Mitarbeiter in Distanzkreisen erhoben sowie auch das Verkehrsmittel und die Arbeitstage im Jahr. Aus den jeweiligen Distanzspannen wurden Mittelwerte gebildet und mit den Arbeitstagen im Jahr und der Anzahl der Mitarbeiter verrechnet.

STANDARDS FÜR EMISSIONSBERECHNUNGEN

First Climate profitiert bei der Erstellung von THG-Bilanzen und der Prüfung von Emissionsberechnungen von seiner langjährigen Erfahrung in diesem Bereich. Die Emissionsberechnungen von First Climate folgen den internationalen Standards. Die Emissionsfaktoren stammen dabei aus wissenschaftlich anerkannten Datenbanken und werden bei Neuerungen stets angepasst. Für die Berechnung von CO₂-Bilanzen greifen wir u. a. auf folgenden Datenbanken zurück:

UBA (Probas)

DEFRA

Ecoinvent 3.6

GEMIS 4.95 (Öko-Institut)

International Energy Agency Data Services

First Climate unterstützt darüber hinaus die internationalen Bemühungen, einen einheitlichen Standard für Emissionsberechnungen zu schaffen. Daher übernehmen wir für die Berechnung von Treibhausgasen die Prinzipien und Methoden des Greenhouse Gas Protocols. Das GHG Protocol ist ein international anerkannter Standard, der vom World Resources Institute und dem World Business Council for Sustainable Development entwickelt wurde. Ziel des Standards ist die internationale Harmonisierung der Berechnung von Treibhausgasemissionen in Unternehmen und Organisationen, um eine kohärente Datenerfassung im Rahmen verschiedener Emissionshandelssysteme und Klimainitiativen zu gewährleisten.

Das GHG Protocol legt im Einzelnen folgende Prinzipien der Emissionsberechnung zu Grunde:

RELEVANZ	Die THG-Erfassung muss sämtliche relevanten Emissionen eines Unternehmens auf adäquate Weise erfassen und darstellen.
VOLLSTÄNDIGKEIT	Die Berechnung muss alle emittierten Treibhausgase erfassen. Wenn bestimmte Emissionsquellen nicht erfasst werden, muss dies deutlich vermerkt sowie ausführlich begründet werden.
KONSISTENZ	Der Berechnung müssen einheitliche Methoden zu Grunde liegen. Jede Änderung der Datengrundlage, der Berechnungsgrenzen und der Emissionsfaktoren muss ausgewiesen werden.
TRANSPARENZ	Basierend auf einem genauen Prüfschema müssen alle erfassten Daten auf eine klare und kohärente Weise dargestellt werden. Getroffene Annahmen, verwendete Emissionsfaktoren und Methoden müssen dokumentiert werden.
GENAUIGKEIT	Es muss sichergestellt werden, dass die Quantifizierung der Treibhausgase weder systematisch über noch unter den tatsächlichen Emissionen liegt und dass Unsicherheiten, so weit möglich, minimiert werden.

ÜBER FIRST CLIMATE

First Climate ist einer der weltweit führenden Dienstleister in den Bereichen CO₂-Management und Grüne Energie. Unsere Consulting-Dienstleistungen umfassen u. a.

- CO₂-Management und -Strategie
- CO₂-Bilanzierung und -Reporting
- CO₂-Kompensation
- Beschaffung von Grüner Energie

Mit Niederlassungen in Frankfurt, Hamburg, Zürich, London, Lissabon, San Antonio und Mexico City sowie mit 20 Jahren Markterfahrung entwickeln wir unsere eigenen Emissionsminderungsprojekte und haben es über 500 kleinen, mittleren und großen Unternehmen ermöglicht, mit unseren Klimaschutzprojekten 30 Millionen Tonnen Treibhausgas-Emissionen auszugleichen.



Unabhängige Kapitalmarktexpertise seit 1974

Die DJE Kapital AG ist seit über 45 Jahren als unabhängige Vermögensverwaltung am Kapitalmarkt aktiv. Das Unternehmen aus Pullach bei München verwaltet mit ca. 150 Mitarbeitern (davon rund 25 Fondsmanager und Analysten) aktuell über 14,4 Milliarden Euro (Stand: 31.12.2020) in den Bereichen individuelle Vermögensverwaltung, institutionelles Asset Management sowie Publikumsfonds. Vorstandsvorsitzender ist Dr. Jens Ehrhardt, sein Stellvertreter Dr. Jan Ehrhardt. Kern des Anlageprozesses und aller Investmententscheidungen ist die FMM-Methode (fundamental, monetär, markttechnisch), welche auf dem hauseigenen, unabhängigen Research basiert. DJE folgt bei der Wertpapierauswahl Nachhaltigkeitskriterien und gehört zu den Unterzeichnern der „Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren“ der Vereinten Nationen. Der Anspruch der DJE Kapital AG ist, ihren Kunden weitsichtige Kapitalmarktexpertise in allen Marktphasen zu bieten.

Signatory of:



STANDORTE

München

DJE Kapital AG
Pullacher Straße 24
82049 Pullach bei München
Deutschland

T +49 89 790453-0
F +49 89 790453-185
E info@dje.de

Frankfurt am Main

DJE Kapital AG
Metzlerstraße 39
60594 Frankfurt am Main
Deutschland

T +49 69 66059369-0
F +49 69 66059369-815
E frankfurt@dje.de

Köln

DJE Kapital AG
Spichernstraße 44
50672 Köln
Deutschland

T +49 221 9140927-0
F +49 221 9140927-825
E koeln@dje.de

Zürich

DJE Finanz AG
Talstrasse 37 (Paradeplatz)
CH-8001 Zürich
Schweiz

T +41 43 34462-80
F +41 43 34462-89
E info@djefinanz.ch

Luxemburg

DJE Investment S.A.
4, rue Thomas-Edison
L-1445 Luxemburg
Luxemburg

Besuchsadresse:
Schaffmill 22A
6778 Grevenmacher

T +352 26 9252-20
F +352 26 9252-52
E info@dje.lu